

ET.4

Wirtschaftstätigkeit



Einleitung

Der Ausbau der Gotthardachse ermöglicht ein erweitertes Verkehrsangebot und beeinflusst die Mobilitätsnachfrage. Die daraus resultierenden Veränderungen in der Erreichbarkeit wirken sich indirekt auch auf die räumliche Entwicklung aus. Ziel ist es, dass die neue Verkehrsinfrastruktur zum Erreichen der von Bund und Kantonen angestrebten Raumentwicklung beiträgt: Grossräumig mit einer polyzentrischen Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, kleinräumig durch eine verstärkte Innenentwicklung.

Die neuen Mobilitätsangebote beeinflussen die Standortwahl von Wirtschaft und Bevölkerung und führen zu einer veränderten räumlichen Verteilung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen. Das räumliche Gleichgewicht zwischen wie auch innerhalb der MGA-Regionen verändert sich.

Der Indikator beschreibt mit Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsstruktur zentrale Elemente für das Verständnis der räumlichen Struktur und Entwicklung. Er liefert Hinweise für die Prüfung der folgenden Hypothesen:

- Zusammenhänge Raum-Verkehr in den Kantonen Tessin und Uri sowie in den Bahnhofsumfeldern (Hypothesen 3.1 / 3.2 / 3.3)
- Entwicklung des urbanen Knotens Lugano (3.7) sowie des Zentrums Altdorf (3.4)

Beschreibung des Indikators

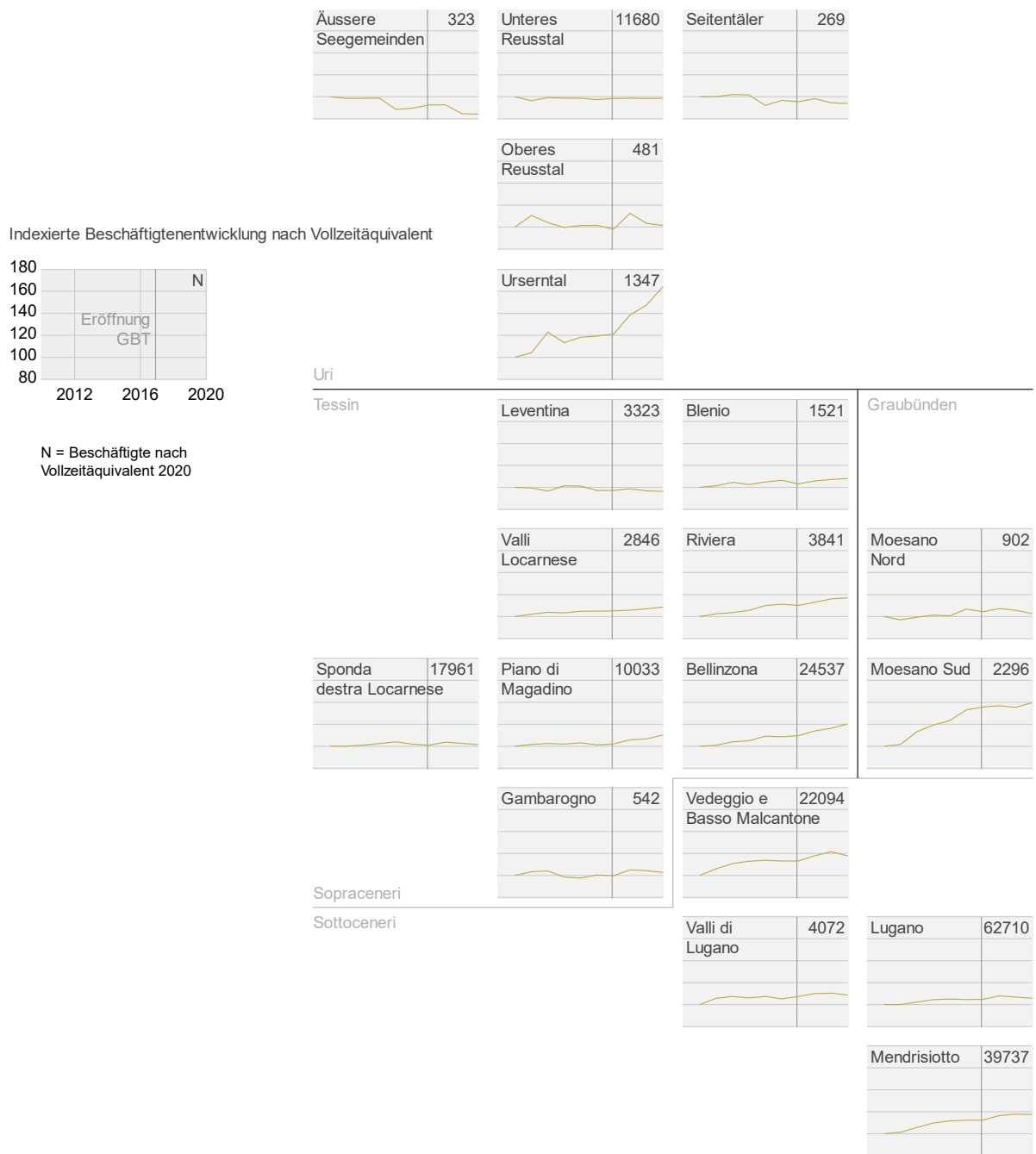
Der Indikator beschreibt die die Wirtschaftstätigkeit im Untersuchungsraum anhand von drei Messgrössen. Die ersten beiden Messgrössen zeigen die absolute Beschäftigtenentwicklung (gemessen in Vollzeitäquivalente) bzw. die Entwicklung der Anzahl Arbeitsstätten und bilden damit die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Eine Arbeitsstätte entspricht dabei einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil eines Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet.

Als dritte Messgrösse wird der Standortquotient gezeigt. Er drückt die Konzentration einer Tätigkeit in einer Region aus. Der Standortquotient misst das Verhältnis zwischen dem Anteil Beschäftigter eines Wirtschaftszweigs am Beschäftigtentotal einer Region und dem gesamtschweizerischen Beschäftigtenanteil dieser Branche am Beschäftigtentotal der Schweiz. Alle drei Messgrössen werden auf Ebene der MGA-Regionen sowie der Bahnhofsumfelder beschrieben.

Ergebnisdarstellung

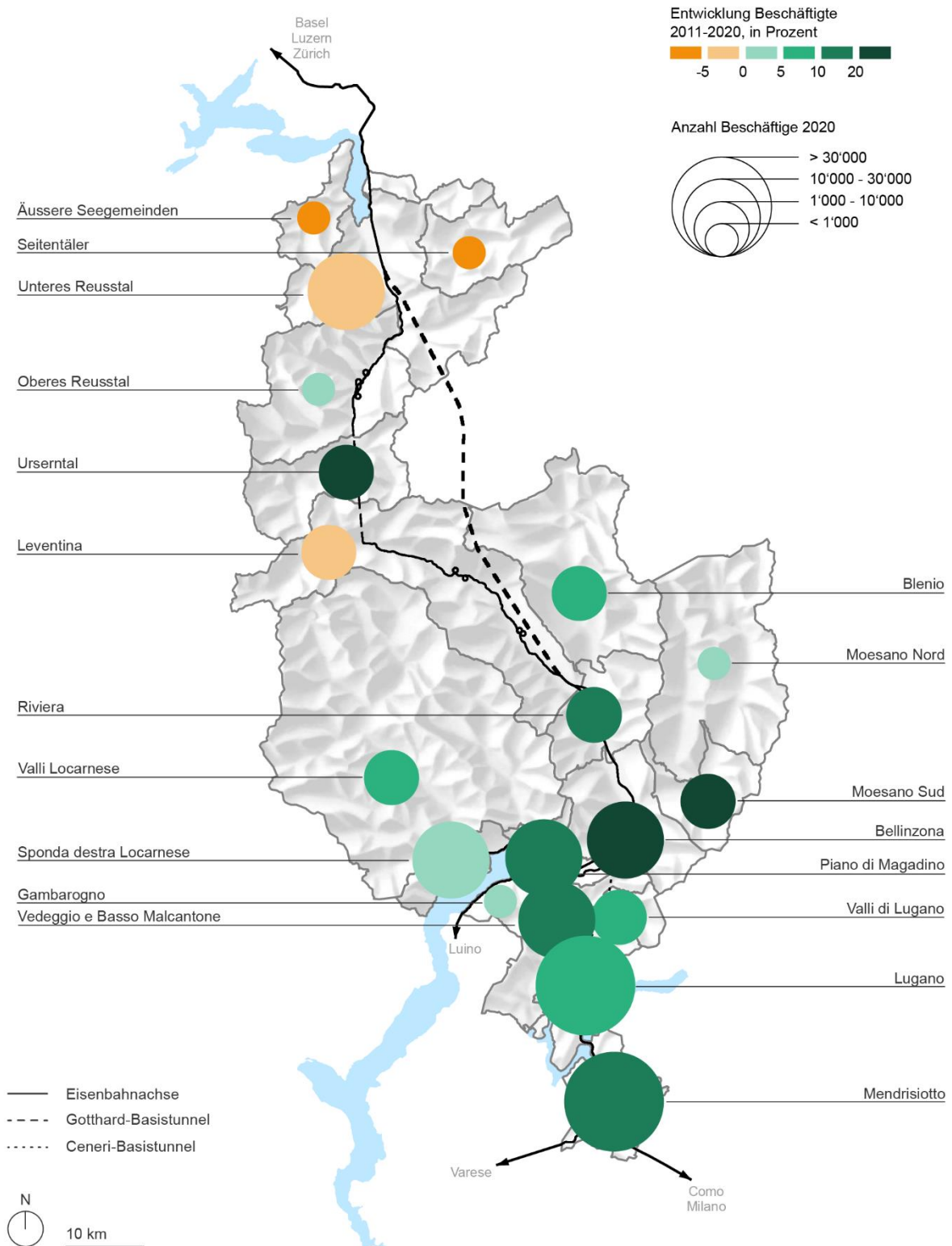
a. Beschäftigtenentwicklung

Abbildung 1: Beschäftigte (Vollzeitäquivalente, VZÄ) nach Regionen (indexiert auf Stand 2011), 2011-2020



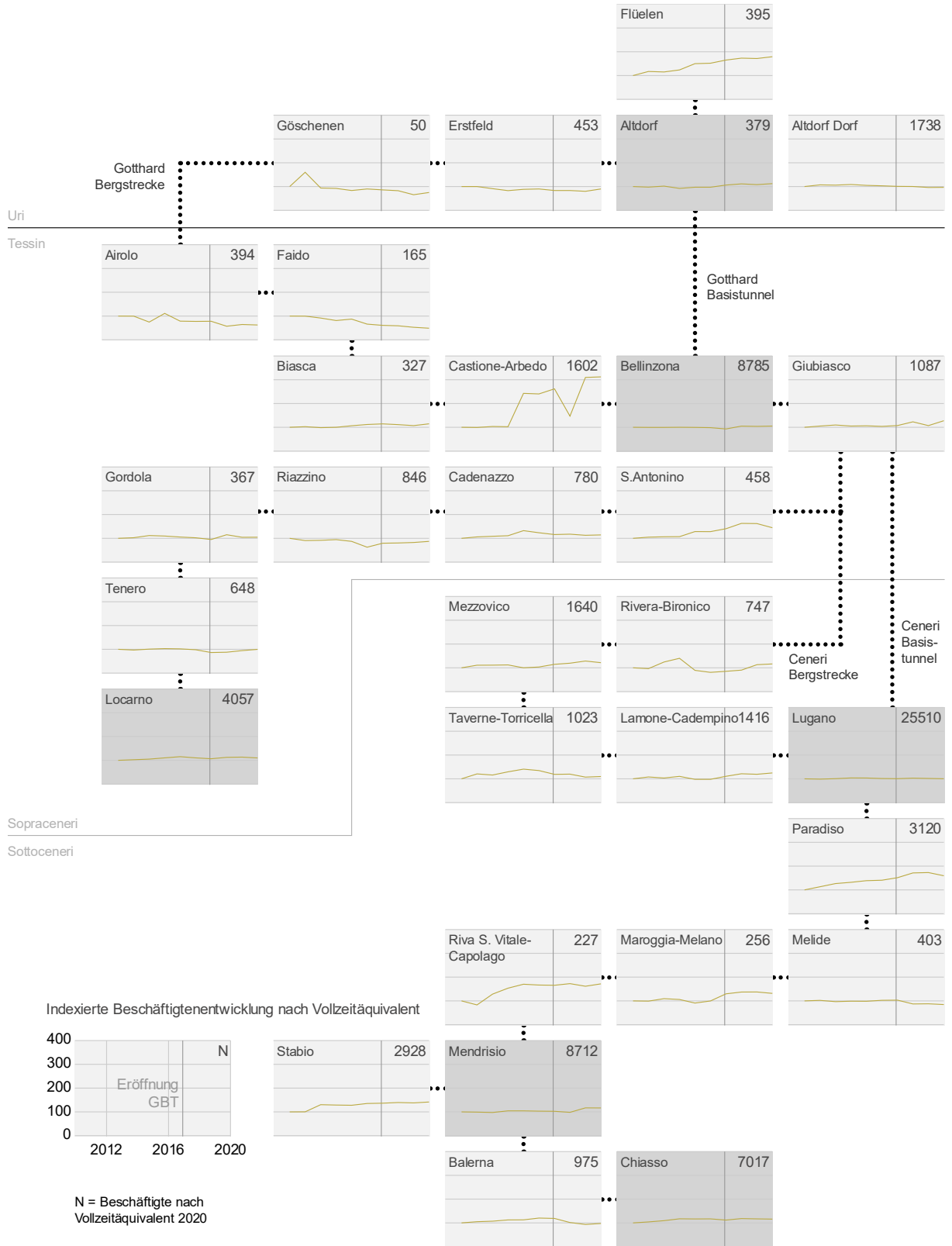
Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

Abbildung 2: Beschäftigte (Vollzeitäquivalente, VZÄ) nach Regionen, 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

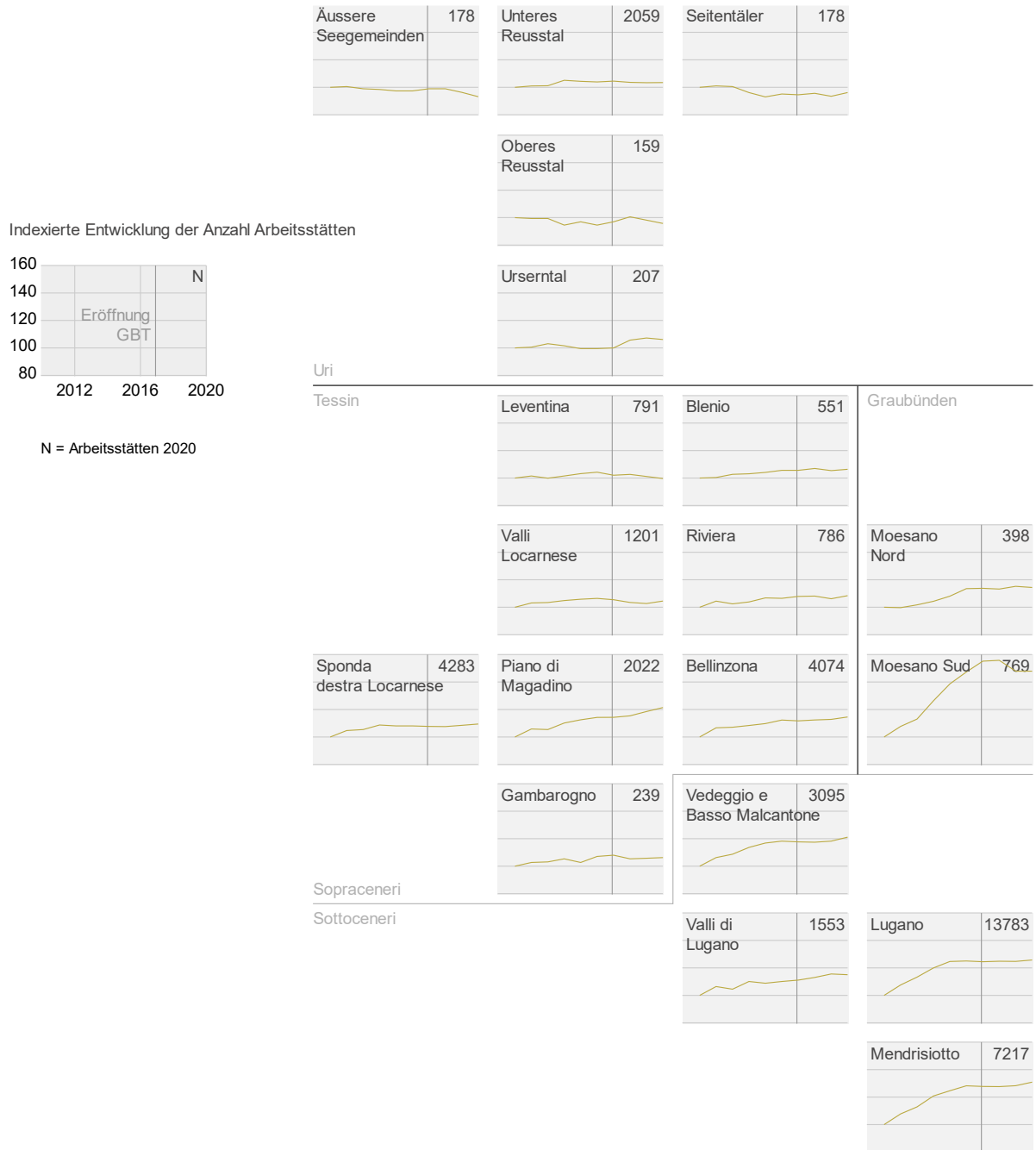
Abbildung 3: Beschäftigte (Vollzeitäquivalente, VZÄ) nach Bahnhofsumfeldern (indexiert auf Stand 2011), 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

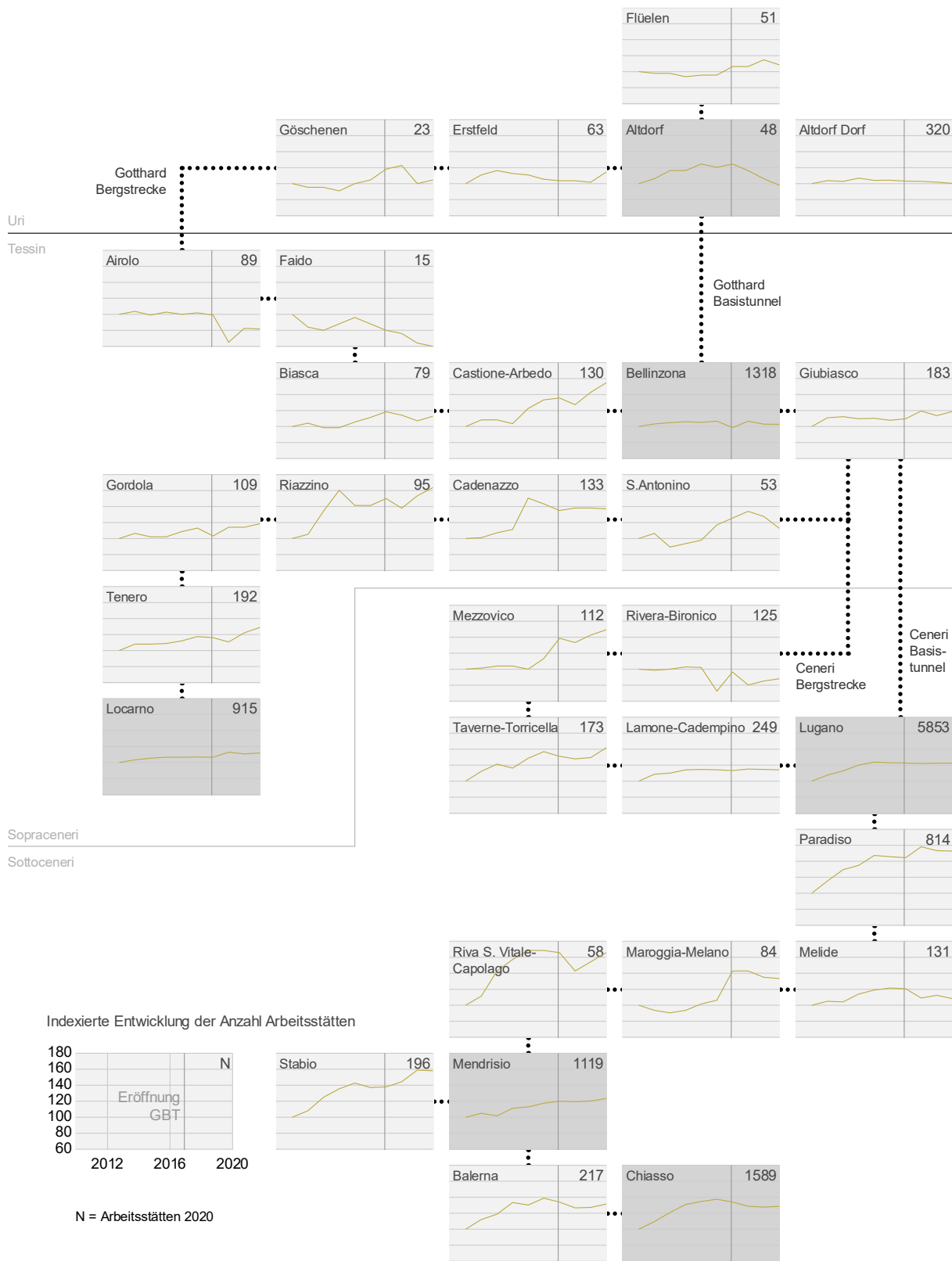
b. Arbeitsstätten

Abbildung 4: Arbeitsstätten nach Regionen (indexiert auf Stand 2011), 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

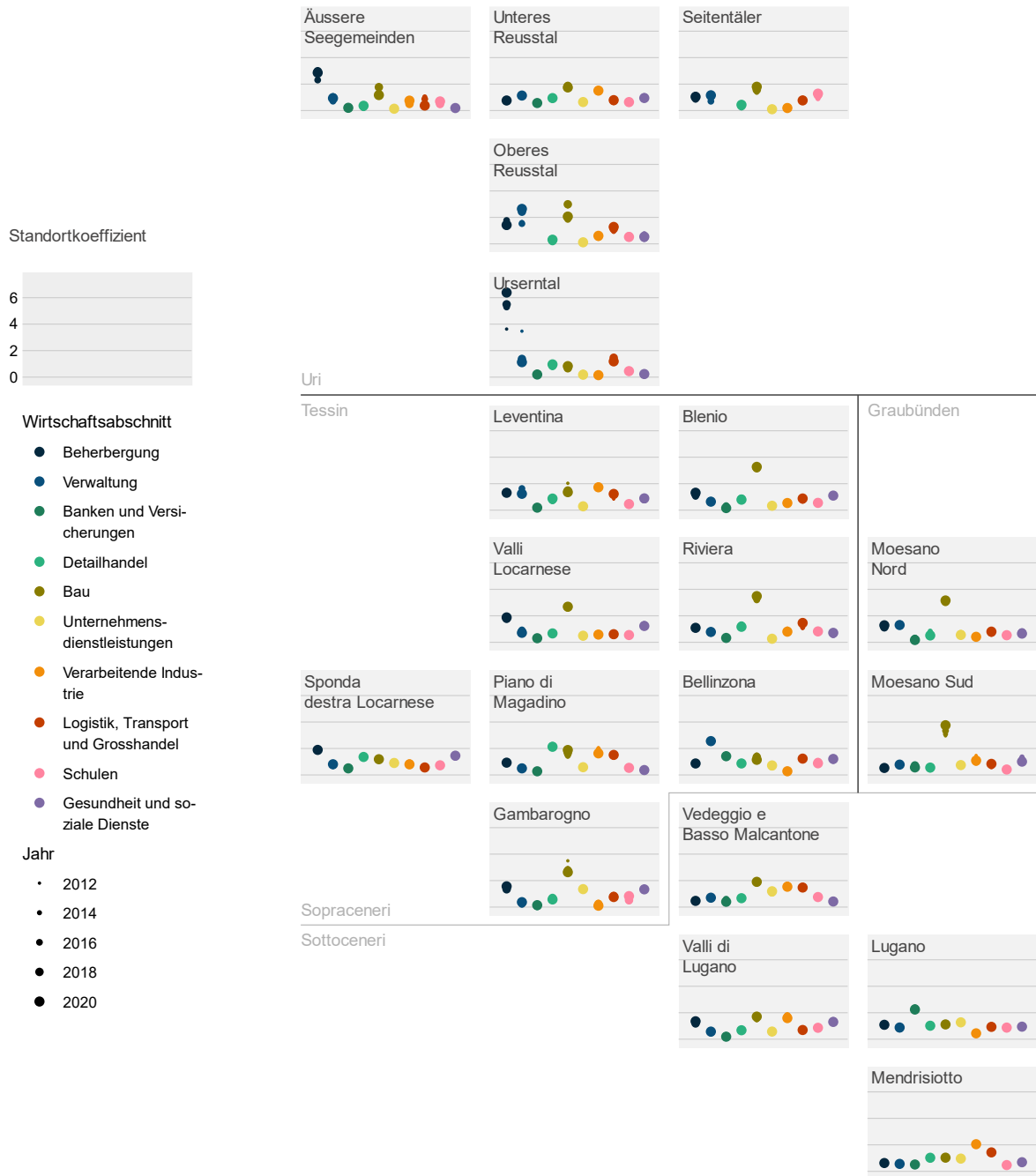
Abbildung 5: Arbeitsstätten nach Bahnhofsumfeldern (indexiert auf Stand 2011), 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

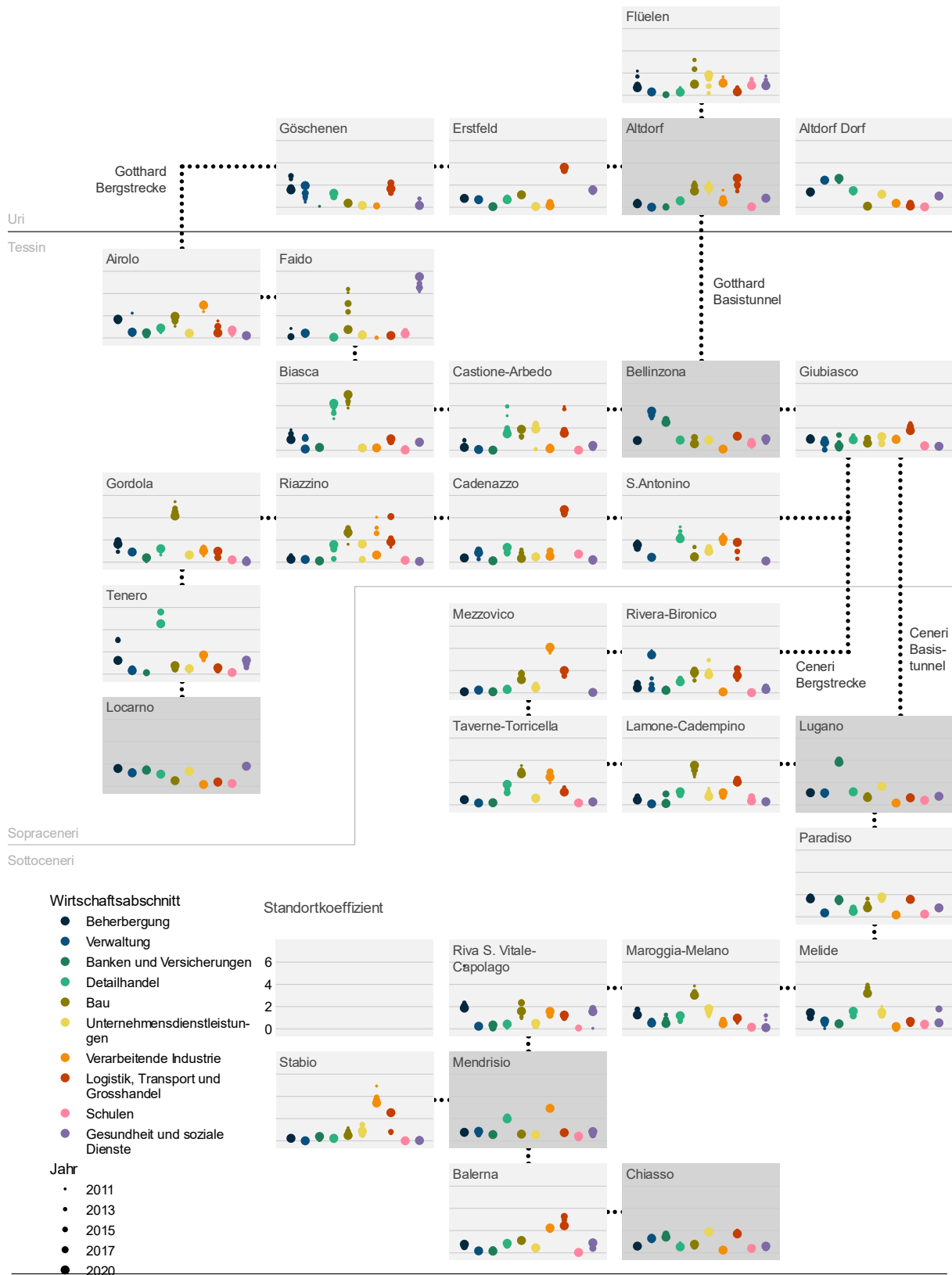
c. Standortquotient

Abbildung 6: Standortquotient (SQ) nach Regionen, 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

Abbildung 7: Standortquotient (SQ) nach Bahnhofsumfeldern, 2011-2020



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS

Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse

a. Beschäftigtenentwicklung

Der Kanton Tessin verzeichnete im Zeitraum 2011 bis 2020, trotz der Frankenaufwertung 2015, insgesamt eine dynamische Wirtschaftsentwicklung. Mit einem Beschäftigtenwachstum von insgesamt 10.3% über den gesamten Zeitraum lag er über dem gesamtschweizerischen Wert von 8.6%. Dies widerspiegelt sich in einem Beschäftigtenwachstum in fast allen Regionen. Einzig in der Leventina gingen Arbeitsplätze verloren, insbesondere im Bau sowie im Detailhandel.

Das Wachstum verlief indessen nicht gleichmässig. Es war im Zeitraum 2011/2012 bis 2015 besonders ausgeprägt, flachte 2016/2017 vielerorts ab und verlief 2017-2020 wiederum überdurchschnittlich. Die vier beschäftigungsstärksten Regionen wiesen alle ein deutliches Wachstum auf: Bellinzona (Schulen, Unternehmensdienstleistungen, Gesundheit), Mendrisiotto (Unternehmensdienstleistungen), Vedeggio e Basso Malcantone (mit branchenmässig breit abgestütztem Wachstum) und in etwas geringerer Masse Lugano. Bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung im Sopra- und Sottoceneri seit 2017. Von 2011 bis 2017 sind die beiden Räume mit den Regionen Bellinzona, Piano di Magadino, Riviera und Moesano Sud bzw. den Regionen Lugano, Valli di Lugano, Vedeggio e Basso Malcantone und Mendrisiotto in etwa in gleichem Masse gewachsen. Seit 2017 haben sich die vier Regionen nördlich des Ceneri mit einem Wachstum von 8.5% gegenüber den Regionen südlich des Ceneri (2.6%) deutlich positiver entwickelt. Mit rund 130'000 gegenüber rund 40'000 Beschäftigten ist zwar der Sottoceneri weiterhin dominant, die Gewichte verschieben sich jedoch langsam in Richtung Sopraceneri bzw. den Raum Bellinzona. Die Agglomeration Locarno fällt mit ihrer stagnierenden Entwicklung etwas ab. In den Regionen des Sottoceneri nahm in diesem Zeitraum auch die Anzahl an Grenzgängerinnen und Grenzgängern deutlich zu.

Zwei Regionen mit einem besonders hohen Wachstum von mehr als 20% stechen besonders heraus. Das Beschäftigtenwachstum im Urserntal ist angetrieben durch das Tourismusressort Andermatt, mit einer deutlichen Beschäftigtenzunahme im Baugewerbe, der Beherbergung, aber auch den Unternehmensdienstleistungen. Das Beschäftigtenwachstum in der Region Moesano Sud ist branchenmässig breit abgestützt, mit einer besonders starken Zunahme bei Banken und Versicherungen, kommerziellen Dienstleistungen, Logistik, Schulen sowie dem Baugewerbe.

Im Kanton Uri verlief die Beschäftigtenentwicklung insgesamt in etwa im schweizerischen Durchschnitt. Das Wachstum war jedoch stark auf das Urserntal konzentriert. Alle anderen Regionen, auch das Untere Reusstal, verzeichneten in diesem Zeitraum insgesamt einen, wenn auch nur geringfügigen Beschäftigtenrückgang.

Tabelle 1: Regionen mit dem stärksten Beschäftigtenwachstum (VZÄ), 2011-2020

Region	Wachstum (in %)	Zunahme (Anzahl Personen)
Urserental	64.3%	527
Moesano Sud	39.7%	652
Bellinzona	20.3%	4'135
Vedeggio e Basso Malcantone	17.8%	3'337
Mendrisiotto	17.5%	5'926
Riviera	17.1%	561

Zu beachten sind die absoluten Grössenunterschiede, die sich hinter den relativen Zahlen verbergen. Sieben Regionen weisen im Jahr 2020 mehr als 10'000 Beschäftigte auf, zwei davon mit mehr als 35'000 Beschäftigten. Die Spannweite reicht von Lugano mit rund 62'000 Beschäftigten bis zu den Seitentälern und den äusseren Seegemeinden im Kanton Uri mit weniger als 400 Beschäftigten.

Im Gegensatz zur Bevölkerungsentwicklung liegt das Wachstum aller Bahnhofsumfelder in der Zahl der Beschäftigten mit 10.1% leicht unter demjenigen aller MGA-Regionen mit 10.5%. Einzelne Bahnhofsumfelder verzeichnen indessen einen starken bzw. gar sprunghaften Anstieg an Beschäftigten: Castione, Paradiso, Capolago, oder Flüelen. Im Gleichklang mit der negativen Entwicklung in der Leventina waren auch in Airolo und Faido teils deutliche Beschäftigungsverluste zu verzeichnen. Die Entwicklung wird massgeblich geprägt durch die vorhandenen Entwicklungsreserven sowie insbesondere die Zonierung im Bahnhofsumfeld (siehe Annex 2).

Tabelle 2: Bahnhofsumfelder mit dem stärksten prozentualen Beschäftigtenwachstum (VZÄ), 2011-2020

Region	Wachstum (in %)	Zunahme (Anzahl VZÄ)
Castione – Arbedo	212.1%	1'089
Flüelen	79.1%	175
Capolago	71.8%	95
Paradiso	59.4%	1'163
S.Antonino	44.3%	141
Stabio	41.6%	860

In den beschäftigungsstärksten Bahnhofsumfeldern fallen die prozentualen Veränderungen weniger stark aus. Die Unterschiede in der Entwicklung sind jedoch beträchtlich. Auffallend ist jedoch, dass in Bellinzona, Mendrisio und Chiasso ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war. Das Beschäftigtenwachstum in der Region Mendrisiotto ist demnach deutlich geprägt von einer positiven Entwicklung in den Gebieten um die beiden grossen Bahnhöfe. Währenddessen hat die Anzahl Beschäftigten im Bahnhofsumfeld von Lugano weitgehend stagniert. Aber auch dort sind im Bahnhofsumfeld verschiedene Entwicklungsprojekte in Planung. Die Entwicklung im Umfeld des Kantonsbahnhofs Altdorf ist in den Beschäftigtenzahlen bis 2020 noch nicht erkennbar, fanden doch

viele bauliche Veränderungen, u.a. der Bezug des Neubaus am Bahnhof durch verschiedene Unternehmen, erst nachher statt.

Tabelle 3: Entwicklung der grössten Bahnhofsumfelder (VZÄ), 2011-2020

Region	Wachstum (in %)	Zunahme (Anzahl VZÄ)
Lugano	0.2%	43
Bellinzona	5.2%	1'004
Mendrisio – San Martino	16.5%	1'060
Chiasso	15.9%	963
Locarno	10.1%	371
Altdorf	12.0%	41

b. Arbeitsstätten

In den meisten Regionen hat sich die Anzahl Arbeitsstätten von 2011 bis 2020 positiver entwickelt als die Anzahl der Beschäftigten (VZÄ). Dies erklärt sich dadurch, dass neu entstandene oder zugezogene Unternehmen eine unterdurchschnittliche Unternehmensgrösse aufwiesen. So etwas im Unteren Reusstal oder in der Leventina, wo die Anzahl der Arbeitsstätten zugenommen, die Anzahl der Beschäftigten jedoch abgenommen hat. In den Regionen Lugano, Mendrisiotto, Moesano Sud und Piano di Magadino hat die Anzahl Arbeitsstätten im Verhältnis zu den Beschäftigten besonders stark zugenommen. Eine besondere Entwicklung verzeichnet das Urserental. Hier verlief das deutliche Beschäftigtenwachstum fast ohne eine Zunahme der Arbeitsstätten, insbesondere wohl innerhalb der Unternehmen des Tourismusresorts.

Aufgrund der häufig geringen Anzahl an Arbeitsstätten in den Bahnhofsumfeldern führen bereits geringe Veränderungen in der indexierten Entwicklung zu starken Ausschlägen. Sowohl die Entwicklung der Beschäftigten wie auch der Arbeitsstätten im Zeitraum 2011 bis 2020 verläuft in den meisten Regionen kontinuierlich und ist geprägt von der konjunkturellen Entwicklung und strukturellen Veränderungen.

c. Standortkoeffizienten

Der Standortkoeffizient beschreibt die Wirtschaftsstruktur, indem er die Konzentration einer Tätigkeit in einer Region aufzeigt. Erkennbar sind die unterschiedlichen Profile der zentralen Räume im Tessin, mit Bellinzona (Verwaltung, Banken und Versicherungen, Gesundheit und soziale Dienste), Lugano (Banken und Versicherungen, Unternehmensdienstleistungen), Mendrisiotto (verarbeitende Industrie), Sponda destra Locarnese (Beherbergung, Gesundheit) oder Vedeggio e Basso Malcantone (Bau, verarbeitende Industrie, Logistik). Auffallend ist auch die vom Tourismus geprägte Wirtschaftsstruktur im Urserental.

Das Bild der Standortquotienten in den Bahnhofsumfeldern ist deutlich heterogener und, gerade in kleinen räumlichen Perimetern, geprägt von einzelnen Betrieben. Erkennbar wird die (ehemalige)

Funktion der Bahnhöfe als Logistikkreisläufe, ist doch verschiedenen Orts der Wirtschaftszweig Logistik, Transport und Grosshandel deutlich überdurchschnittlich vertreten (Altdorf, Erstfeld, Cadenzano, Riazzino, Balerna, Chiasso). Insgesamt wird der deutlich unterschiedliche Charakter der Bahnhofsumfelder gut erkennbar, mit Schwerpunkten im Detailhandel (Biasca, Tenero, Mendrisio), Banken und Versicherungen (Lugano, Chiasso, Bellinzona), der Beherbergung (Locarno, Gordola, Paradiso), der verarbeitenden Industrie (Balerna, Stabio, Mendrisio, Taverne, Airolo), der Verwaltung (Bellinzona), dem Baugewerbe (Gordola, Taverne, Lamone, Maroggia) oder Gesundheit und soziale Dienste (Faido, Locarno).

Datenquelle

Die Datengrundlage der Messgrössen bildet die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamts für Statistik (BFS). Die STATENT basiert im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BFS und liefert zentrale Informationen zur Entwicklung und Struktur der Schweizer Wirtschaft. Referenzperiode ist Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Metainformationen

Attributname	Typ	Beispiel	Bemerkung/Erklärung
Quelle	Extern	Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), BFS	
Veröffentlicht am	Extern		
Letzte Änderung	Intern	30.6.2023	
Stichtag/Referenzperiode	Intern	Dezember des Kalenderjahres, 2011-2020	
Raumbezug	extern	Regionen und Bahnhofsumfelder	
Datenvertragsnummer	intern	200238	
Datum des Datenbezugs	intern	April 2020, April 2023	
Zu Löschen bis	intern	31.01.2026	

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
www.are.admin.ch

Auftragnehmer

INFRAS, Zürich, www.infras.ch
Brugnoli e Gottardi, Massagno, www.beg-ingegneri.ch
EBP Schweiz AG, Zürich, www.ebp.ch

ET4_Wirtschaftstätigkeit.docx